



CÆCILIA

Vereinsorgan des Amerikanischen
CÆCILIEN VEREINS.

Monatsschrift für Katholische KIRCHEN MUSIK

Entered at the Post Office at St. Francis, Wis., at Second Class Rates.

XIV. Jahrgang. — No. 12
Mit einer Musikbeilage.

St. Francis, Wisconsin.
1. December 1887.

J. Singenberger
Redakteur u. Herausgeber.

An die Abonnenten der „Cæcilia.“

Für die Existenz der „Cæcilia“ ist die Erhöhung des Abonnements unbedingt geboten, da der bisherige Abonnementsbetrag kaum die Herstellungskosten des Blattes zu decken vermochte, geschweige denn daß dem Redakteur und Verleger eine auch nur annähernd entsprechende Entschädigung für all seine Arbeiten und Mühen zu Theil geworden. Ich hoffe, daß diese Erhöhung des Abonnements, die ich mit Beginn des XV. Jahrganges, am 1. Januar 1888 eintreten lassen muß, die Zahl der Abonnenten, welche in den letzten zwei Jahren erfreulich zugenommen hat, nicht mindern werde; vielmehr erwarte ich der „Cæcilia“ treu zu bleiben, sowie der Zeitschrift auch in weiteren Kreisen Verbreitung zu verschaffen. Für den Bezug von mehreren Exemplaren habe ich eine gewiß befriedigende Reduktion des Preises eintreten lassen, während für die separaten Musikbeilagen, die neben einem oder mehreren Exemplaren der „Cæcilia“ bestellt werden, gar keine Preiserhöhung eintritt, um den Chören die Gelegenheit zur möglichst billigen Beschaffung von guten und praktischen Kirchenmusikalien zu geben.

Die „Cæcilia“ kostet von nun an per Jahr, in Vorausbezahlung, \$2.00; nach Europa, \$2.25; für Vereinsmitglieder, \$1.50.
5 Exemplare \$ 8.00 | 20 Exemplare \$25.00
10 „ 14.00 | 30 „ 35.00
Preis der Extra-Musikbeilagen.

I. Für die Abonnenten:

d. h. jene, welche wenigstens ein Exemplar der „Cæcilia“ (Text- und Musik-Beilage erhalten.)
15 Extra-Beilagen von einer Nummer \$ 1.00
1 Extra-Beilage vom ganzen Jahrgang 75
5 Extra-Beilagen vom ganzen Jahrgang 8.50
10 „ „ „ 16.00
15 „ „ „ 24.00
20 „ „ „ 32.00
25 „ „ „ 40.00
30 „ „ „ 48.00

II. Für die Nicht-Abonnenten:

12 Beilagen von einer Nummer	\$ 1.25
1 Beilage vom ganzen Jahrgang	1.50
5 Beilagen vom ganzen Jahrgang	8.50
10 „ „ „	16.00
15 „ „ „	24.00
20 „ „ „	32.00
25 „ „ „	40.00
30 „ „ „	48.00

Für Vereinsmitglieder wird die „Cæcilia“ zu \$1.50, also mit Einschluß des Vereinsbeitrages zu \$2.00 berechnet; jedes Vereinsmitglied (die Pfarrvereinsmitglieder abgerechnet) ist zum Halten der „Cæcilia“ verpflichtet, hat also der Redaktion der „Cæcilia“ oder dem Schatzmeister des Vereins (J. V. Seiz, P. O. V. 1066, New York, N. Y.) \$2.00 für Vereinsbeitrag und „Cæcilia“ einzusenden.

Um die Bestellung möglichst zu erleichtern, sende ich an alle Abonnenten „Bestellzettel“ sammt Envelope. Ich bitte den Bestellzettel genau auszufüllen und recht bald mit Einschluß des Abonnementsbetrages zurückzusenden. Die genaue Preisliste findet sich auf der Rückseite des Bestellzettels. Die „Cæcilia“ wird nur gegen Vorausbezahlung zugesandt.

Die Bezahlung geschieht am einfachsten durch registrierten Brief, oder durch Postal Note oder Money Order auf Milwaukee lautend; Bankanweisungen deren Einlösung mit Extra-Auslagen verbunden ist, sind nicht erwünscht! Beträge unter \$1.00 werden gerne in Stamps angenommen. Bestellungen sende man gefälligst an den Redakteur und Herausgeber,

J. Singenberger,

St. Francis P. O., Wis.

Man kann auch bei jeder Buch- oder Musikalien-Handlung auf die „Cæcilia“ und auf Extra-Beilagen abonniren.

Motettenlänge.

So nascens dedit.

In Bethlem uns als Freund gesellt,
Im Osteraal als Brod der Welt,
Auf Golgatha das Kesselgeld,
Der süße Lohn im Himmelsgeld.
Der h. Thomas v. Aquin.

Die Liebe ist lebend'ger Drang,
Sie kennt nicht unfruchtbares Asten:
Es treibt der heißen Gluthen Zwang,
Zu heben auch die schwersten Lasten.
Dum stieg des ew'gen Vaters Sohn,
Als sich die Zeit erfüllt, in Dasten
Hernieder von des Reiches Thron,
Die dunkle Erdenflur zu gassen,
Zu baun mit uns der Armut Heil,
In Bethlem uns als Freund gesellt.
Er sah die Wege rauh und weit,
Die Distel und die Dornen ranken,
Des trüben Auges Harm und Leid,
Der matten Ruher stiches Wanken.
Da brennt die Seele sehnuchtswund,
Zu heilen, die vermachend sanken;
Er wehte froh in neuem Bund
Sich selbst den Hungern und Kranken,
Das Herz von Mitleidsknauch geschwellt,
Im Speisesaal als Brod der Welt.

Verschwunden sah Er Gottes Huld,
Die Herrscher schleppend Knechtsbände,
Der Stammeseltern schwere Schuld
Er schwert durch eig'nen Feindels Schande.
Da macht für uns Er sich zum Knecht
Und gibt am Kreuz im Blutgewande,
Zu tilgen des Verirres Schuld,
Der ew'gen Strenge sich zum Pfande,
Für uns, in Todesqual entsetzt,
Auf Golgatha das Kesselgeld.
O Seele, liebe deinen Herrn,
Zieh' dich' allein auf allen Pfaden!
Verläßt auch nahet Er dir gern
Von seines Glanzes Hochgehaden.
Zum Vaterhause ruft Er laut,
Zu seiner Ströme Wonnenbade.
Wie Brautgamsstimme ruft der Bräut;
Er selber, trönend seine Gnaden.
Wenn, was vergänglich ist, zerfällt,
Der süße Lohn im Himmelsgeld.

So nascens dedit socium,
Convencens in edulium,
Se moriens in pretium,
Se regnans dat in praeium.
Aus dem Hymnus verbum supernum.

E. Thom. Hg.

Der hochheilige Christtag.

Die Sehnsucht des Adventes ist erfüllt: Gott der Vater gibt seinen Sohn der Erde und der Geist der Liebe bewirkt dieses Wunder. Da ist es billig und gerecht, daß die Erde der glorreichen Dreifaltigkeit die Huldigung eines dreifachen Opfers bringt.

Zur ersten Messe in der Nacht. Station in der Basilika der Krippe, Santa Maria Maggiore.

Christi Geburt aus der allerheiligsten Jungfrau.

Das tiefe Dunkel der Mitternacht ruht auf der Erde — das Bild der Sünde, das Bild des Geheimnisses. Da leuchtet auf in diesem Dunkel die Sonne der Gerechtigkeit! Die jungfräuliche Mutter betet das göttliche Kind an, das sie soeben geboren! Christus natus est nobis! Venite, adoremus! Christus ist uns geboren! Kommt, laßt uns anbeten! ruft die große Völkermutter, die Kirche, ihren in der Nacht auf ihre weithin schallende ehernen Stimme herbeieilenden Kindern zu. Und in der Jubelfreude über dieses Evangelium, das Engelsmund ihr verkündet, beginnt sie in der mitternächtlichen Stunde das erste heilige Opfer.

Introitus. In der Höhle von Bethlechem, in der Krippe siehst du das wunderbare Kind! Anbetend knien vor ihm die hl. Engel und Maria, die Mütter, die Hirten und Joseph, der Nährvater. Jetzt öffnet das Gotteskind den Mund zum Zeugnis seiner Gottheit: „Der Ewige spricht zu mir: Mein Sohn bist du, ich habe heute dich gezeugt!“ Und das ist das Zeugnis, das er mit seinem Tode wird besiegeln. Schon ist das Schwert des Herodes geduldet! Und die Bosheit der Sünde ruht nimmer, bis sie den aus der Davidsstadt gestossenen Davidsprossen zum Kreuzestod verurteilt, bis der Messias vom Gottes-Volk gemordet. „Warum knirschen in Buth die Völker und warum finnen sie Cilles?“ Die bössliche Schlange bäumt sich auf gegen den Schlangentreter, und wann hat sie aufgehört, ihr Gift zu spreien gegen den Gefalbten des Herrn? Ehre sei dem Vater, der seinen Sohn in die Welt gesandt, und dem Sohne, den wir als das göttliche Kind der Krippe anbeten, und dem heiligen Geiste, dessen Werk das Wunder von Bethlechem! wie es war im Anfange u. s. w.

Wie frohlockt unsere Kirche heute in dem Gloria in excelsis Deo! Sie vollendet das Lied, das Engel begonnen. Um die Erniedrigung der Krippe auszugleichen, wird sie nicht müde im Lobe und verkündet sie den Neugeborenen als den einzigen Heiligen, den alleinigen Herrn, den Allerhöchsten!

Graduale Der geboren wurde, ist der Erlöser, Seligmacher (Epistel), der große Gott, Christus Jesus, unser Herr. Das göttliche Zeugnis wiederholen wir anbetend: „Mit dir ist die Herrschaft am Tage deiner Kraft, im Glanze deiner Heiligen: aus dem Inneren vor dem Morgensterne erzeugte ich dich. Heute beginnt die Herrschaft des Königs der Erde; der Tag seiner Nacht ist angebrochen und er leuchtet fort in alle Ewigkeit: der Messias ist der König über Millionen Geister und Herzen, die ihn anbeten und lieben. Denn Gottes Sohn ist das Kind der Krippe, zu dem das Wort des Vaters gesprochen: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schenkel deiner Füße. Alleluja! Alleluja!

Das Leuchten auf den Fluren Bethlehems

(claritas Dei, sein Glanz) und der Engel des Herrn (angelus Domini, sein Engel) mit der Menge der himmlischen Heerschaar sind Zeugen der Wahrheit aus des Messias Munde: „Der Herr sprach zu mir: mein Sohn bist du, ich habe heute dich erzeugt!“

Credo! Durch den Glauben sehen wir das Licht, das in der Finsternis leuchtet und das die Finsternis des Unglaubens nicht begriffen hat. Er zeigt uns den, welchen wir lieben müssen. Er macht uns wiederum zu Kindern, die wir werden müssen, wenn wir zur Wiege desjenigen zugelassen werden wollen, den der große Klemens von Alexandrien den König der Kinder nennt.

Offertorium. Vor Kurzem erlöste der Ruf der Sehnsucht nach dem Erlöser: „Rorate coeli! aperiat terra! Thauet Himmel den Gerechten und die Erde sprosse hervor den Erlöser!“ Nun haben die Himmel den Gerechten niedergesendet und die Erde hat uns den Heiland geschenkt. Darum mögen sich freuen die Himmel und aufjauchzen mag die Erde vor dem Angesichte des Herrn! Dem göttlichen Kinde, das da ist die Freude des Himmels und der Jubel der Erde, opfern wir nun das Dank- und Lobopfer.

Mit den neun Chören der himmlischen Heerschaar, welche anbetend bei der Krippe gegenwärtig, vereinigten wir auch unseren Hymnus des Lobes. Dreimal heilig sei der Herr, der Gott der Heerschaaren! Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit! denn die Himmel rühmen den Ewigen Ehre und die Erde hallt wieder von dem Lobe des Erlösers! Hofanna in der Höhe!

Das göttliche Kind von Bethlechem ist durch das Wunder der Wandlung wahrhaft und wirklich unter den geheimnisvollen Gestalten von Brod und Wein auf dem Altare. Hochgelobt sei, der da gekommen!

Communio. „Im Glanze der Heiligen, vor dem Morgensterne (vor der Morgenröthe) zeugte ich dich aus dem Schoße.“ Nach der Communion singt die Kirche, die sich durch die Theilnahme an seinen Geheimnissen mit dem göttlichen Kinde vereinigt hat, nochmals die Herrlichkeit der ewigen Natur des Wortes, das aus dem Wesen des Vaters (aus dem Schoße) vor jeglicher Schöpfung (vor dem Morgensterne) hervorgegangen und das in dieser Nacht vor dem Aufgange des Morgensterne der Welt erschienen ist.

In der hl. Communion nimmt der Vater und der Sohn Wohnung in den Priesterherzen. Da hört der Priester die geheimnisvolle Sprache des Vaters zum Sohne: „Mein Sohn bist du, heute habe ich dich gezeugt.“ Ewig geht der göttliche Logos (das göttliche Wort) aus dem Vater hervor und dieses göttliche Gezeugtwerden findet statt im Lichtglanze der Gottheit, des himmlischen Heiligtums (in splendoribus sanctorum): Der ewige Sohn ist ja selbst der Abglanz des Vaters!*)

Zur zweiten Messe in der Morgen-dämmerung. Station in der Kirche der heiligen Anastasia. Christi Geburt in unseren Herzen!

*) Anm. Eine dunkle Stelle im 109. Psalme. Schegg: Deine Herrschaft ist eine Herrschaft im Glanze des Heiligtums, eine Herrschaft im priesterlichen Glanze. Vor dem Morgensterne geboren sein, heißt Erst- und Einziggeborener sein. „Du bist mein Sohn, der dem Morgensterne vorangeht.“ Thalhofer: ante luciferum, vor der Welterschöpfung. Schegg (Cäcilienkalender 1894 S. 61): Augustinus) Vor dem Morgensterne, zur Mitternachtszeit, umstrahlt vom Lichtglanze der hl. Engel ist Jesus zur Welt geboren worden.

Die Nacht entweicht; der Tag bricht an: die Sonne des Himmels leuchtet auf und bringt Licht und Leben. In dieser Stunde der Morgendämmerung verkündet die Kirche den Glanz der Sonne der Gerechtigkeit, welche neues Licht in der Wahrheit und neues Leben in der Gnade den Menschen bringt.

Introitus. „Ein Licht leuchtet heute über uns, denn geboren ist uns der Herr. Und er wird genannt werden der Wunderbare, Gott, der Fürst des Friedens, der Vater der Zukunft; und seines Reiches wird kein Ende sein. Der Herr regiert, er hat Zierde sich angethan; angethan hat sich der Herr mit Stärke und sich umgürtet.“ Der Tag der Erlösung beginnt und das Licht des neuen Tages ist der Mensch gewordene Gott. Er, in Schönheit und Kraft gekleidet, zum Siege gewaffnet, der Friedensfürst ist auch der König im Lichtreiche der Gotteskinder auf Erden, die ja auch durch die Gnad: der Taufe „Erluchtete“ werden. Wo wäre ein Auge so blöde, ein Herz so stumpfsinnig, daß diese großartigen Wahrheiten der liturgischen Poesie nicht begreifen, nicht erwärmen, das liturgisch-musikalische Verständnis und Leben nicht fördern würden? Mit einem Male sind wir in die erhabenste Poesie des liturgischen Jahres eingeführt. „Ich kam, Feuer zu bringen auf die Erde und was will ich anders, als daß es brennt?“

Graduale. Die Sonne, die über uns aufgegangen, ist Gott der Heiland in seiner ganzen Barmherzigkeit. Wir waren weit von Gott in den Schatten des Todes. Die göttlichen Strahlen mußten erst bis in die Tiefen des Abgrundes dringen, wohin uns die Sünde gestürzt hat. Und siehe, wir treten aus diesem tiefen Abgrunde hervor, wiedergeboren, gerechtfertigt, Erben des Himmels (Epistel). Wer wird uns jetzt von der Liebe dieses Kindes trennen? Dankbar, tief ergriffen bekennen wir es: „Gepriesen sei unser Erlöser, unser Licht und unsere Kraft, der da kommt im Namen des Herrn; Gott ist der Herr und ist uns erschienen. Von dem Herrn ist das geschehen, denn die Liebe unseres Gottes hat den Erlöser uns gesendet und wunderbar ist seine Ankunft in unseren Augen. Alleluja! Alleluja! Gegenüber dem quare fremuerunt gentes? warum toben die Heiden? in der ersten hl. Messe heißt es jetzt: wunderbar und herrlich ist der Gesalbte des Herrn, der Erstgeborene des Hauses Gottes. Jubelnd singt der Chor diesem glorreichen Herrn: „Der Herr regiert, hat Zierde sich angethan; der Herr hat mit Macht sich umkleidet und sich umgürtet mit Kraft.“ Welch ein Erlöser! in lebendigem Glauben und Vertrauen hören wir (im Evangelium) sein göttliches Wort. Und Alles, was im Credo unsere hl. Kirche von ihm lehrt, freudig und stolz bekennen wir es in der Gemeinde der Gläubigen. Anbetend mit gebogenem Knie*) wollen wir das große Geheimnis des Tages Et incarnatus est de Spiritu sancto ex Maria virgine et homo factus est singen und hören.

Offertorium. Kommen wir eifrig und freudig wie die Hirten, von denen uns das Evangelium erzählt, als Söhne des neuen Gottesreiches zu opfern dem höchsten Gotte! Wenn jetzt auch nur niedrige Hirten seinen Hoffstaat bilden, er ist doch der Schöpfer des Weltalls: Begründet hat er den Erdkreis und er wanket nicht; seit den Tagen, da du die Welt geschaffen, ist dein Herr-

*) Anm. Die Rubriken schreiben vor: „Während das Et incarnatus est gesungen wird, genuflektirt der Priester und verneigt das Haupt.“

schertbron bereitet, von Ewigkeit bist du! Wie glücklich sind wir, wenn du aus den Händen von uns armen Sündern Opfergaben annimmst!

Gesegnet der Komponist, der diese ganze Höhe und Größe der Gedanken, ich möchte sagen, die göttliche Majestät, die im Texte unseres Offertorium liegt, seinen Harmonien aufprägen kann! Gesegnet der Dirigent, welcher Geist und Leben dieses Textes erfasst und zum Ausdruck bringt!

Communio. Die Kirche, die Gottesgemeinde der Erlösten, hat in der hl. Communion ihren Bräutigam, ihren Erlöser, ihren Gott und Herrn in sich aufgenommen. Christi Geburt feiert sie in unseren Herzen. Da jubelt sie auf mit den Worten des Propheten Zacharias in himmlischer Seligkeit: „Freue dich hoch, du Tochter Sions! Juble du Tochter Jerusalems! Siehe dein König ist gekommen, der Heilige und der Erlöser der Welt!“

Erst dann, wenn wir unsere hl. Texte im Einzelnen betrachten, erkennen wir ihre Bedeutung und dadurch auch ihre Nothwendigkeit beim feierlichen Amte.

Zur dritten Messe am Tage. Station in der Basilika der Krippe, S. Maria Maggiore. Die ewige Geburt des Sohnes Gottes im Schoße seines Vaters.

Die Sonne glänzt am Himmel, nicht im Feuer wie zur Zeit der Sommer Sonnenwende; aber gleichwohl verkündet ihr Licht Triumph: von heute an steigt sie höher und höher ihre Himmelsbahn. „Das Licht vom Lichte“, der Erlöser betritt heute seine messianische Bahn. Wie ein gottgesandter Herold führt nun unsere Kirche mit des Propheten Jsaia's Worten den Messias der Erlösungsbedürftigen Menschheit vor:

Introitus. „Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben, der das Reich seiner Herrschaft auf der Schulter trägt und sein Name wird sein, Engel des großen Rathes [er ist der vom Himmel Gesandte, der den Rathschluß der hl. Dreifaltigkeit, die Menschheit zu erlösen, vollziehen wird].“

Wie die himmlische Heerschaar ihr „Ehre sei Gott in der Höhe“ gesungen, so möge auch die irdische jubeln und frohlocken. „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er hat Wunderbares gethan.“ Also von der Krippe unseres Erlösers her ergeht an die Sänger die Mahnung, dem Herrn zu singen, zu singen wie der Engel heiliger Chor gesungen. Aber ein „neues Lied“ muß es sein, nicht wie die Welt es singt, nicht nach der Weise der Nicht-Erlösten. Und warum sollen wir singen? „Denn Wunderbares hat der Herr gethan.“ Im Staunen über die Größe der Wunderwerke Gottes, in der Bewunderung und Anbetung hat der hl. Sang seinen tiefsten Grund; hier ruht seine Wurzel, aus der der Melodien und Harmonien reiche Schätze sprossen.

Glaubend nahmen wir das Wort des Apostels [Hebräerbrief] von der Gottheit des Erlösers auf, in diesem Glauben selig, freuen wir uns, alle Welt einladend, an unserer übergroßen Freude theilzunehmen. Ein großartiges Invokatorium beginnt in Wechselchören:

Graduale. „Gefehen haben alle Enden der Erde das Heil unseres Gottes;“ also „lobpreiße die ganze Erde Gott!“

„Kund gethan hat er sein Heil; vor dem Angesichte der Heiden hat er geoffenbart seine Gerechtigkeit!“ Alleluja! Alleluja! Auf die heilige Nacht leuchtete uns auf ein geheiligter Tag: Kommt ihr Völker! und betet an den

Herrn; denn heute ist das große Licht herabgekommen auf die Erde! Alleluja!

Offertorium. Da wir im Begriffe stehen, zu opfern, was können wir dir opfern, o Herr? „Dein sind die Himmel und dein ist die Erde; den Erdkreis und seine Fülle hast du gegründet.“ „Recht und Gerechtigkeit sind die Grundlagen deines Thrones.“ Darum, um der Gerechtigkeit des erlösten Gottes zu genügen, ist Gottes Sohn Mensch geworden. Und jetzt, da wir vor dem Throne deines Rechtes und deiner Gerechtigkeit erscheinen, ist der Emmanuel — das Gott gefällige Opfer für die Sünden der Welt.

Communio. Der Chor besingt das Glük der Erde, welche heute ihren Heiland gesehen, nachdem er Fleisch angenommen, ohne etwas vom Glanze seiner Herrlichkeit zu verlieren. „Gefehen haben alle Enden der Erde das Heil unseres Gottes.“ In der heiligen Eucharistie wohnt das Heil der Welt und der Heiland der Menschen unter uns, Emmanuel, Gott mit uns! Nach der Sehnsucht des Abentes feiert in der hl. Communion die Kirche wahrhaft Weihnachten, Weihnachten zur Ehre Gottes, zum Heile der Seelen, zur Erbauung der Gläubigen. A. W.

[Witt's Musica sacra.]

Ein bischöfliches Wort.

Bei der letzten Generalversammlung des allgemeinen deutschen Cäcilienvereins in Constanz, ermunterte Sr. Hochwürden und Gnaden Bischof Dr. von Keiser die Vereinsmitglieder mit folgenden Worten:

„Hochwürdige, hochverehrliche Herren, hochansehnliche Versammlung! Von Herzen gern entspreche ich der Bitte, welche von der Herr Vorsitzende der XI. Generalversammlung des Cäcilienvereins aller Länder deutscher Zunge in Ihrem Namen an mich gerichtet hat, daß ich Ihnen meinen bischöflichen Segen ertheilen soll. Zuvor aber sei mir gestattet, einige weitere Worte an Sie zu richten. Ich möchte vor allem meiner innigen und ungetheilten Freude Ausdruck geben darüber, daß die XI. Generalversammlung dieses Vereins eine so überaus zahlreiche und glänzende Theilnehmung gefunden hat (Bravo), meine Freude aber insbesondere auch darüber — Sie entschuldigen wohl diesen Localpatriotismus — daß mein engeres Vaterland, unsere geliebte Diocese Rottenburg, ein so ansehnliches Contingent zu derselben gestellt hat. Diese haben in diesen Tagen die Wallfahrt zu Ehren der heiligen Cäcilia hieher nach Constanz in unsere uralte Bischofsstadt gemacht und diese Gelegenheit benützt, an der Generalversammlung theilzunehmen. (Bravo.) Diese glänzende Theilnehmung ist der beste Beweis dafür, daß die Principien und die edlen, heiligen und idealen Bestrebungen, die der Verein auf seine Fahne geschrieben hat, in ungeschwächter Kraft fortwirken und fortleben in den Herzen seiner Mitglieder, ja, immer weitere Kreise berühren und immer tiefer ihre Wurzeln in das Erdreich einfeilen. Wenn auch ich mich entschlossen habe, an dieser Versammlung theilzunehmen, so ist der Zweck meines Hierseins keineswegs der, mich in Ihre Debatten einzumischen, in die Verhandlungen über Fragen missiatischer Art, dazu bin ich viel zu sehr laie. Der einzige Zweck meines Hierseins ist der, Ihnen meine innige und volle Sympathie für die Bestrebungen Ihres Vereines auszusprechen und entgegenzutragen (lebhafter Beifall). Diese Sympathie hat der Verein verdient und der Episcopat insbesondere ist verpflich-

tet, Ihnen diese Sympathie entgegenzutragen. (Rauschender Beifall). Den Bischöfen hat der heilige Kirchenrath von Trident zur Pflicht gemacht, darüber zu wachen, daß von heiliger Stätte aller unheiliger, weltlicher, profaner Gesang fern gehalten werde, dafür zu sorgen, daß im Geiste der Kirche und nach ihren Vorschriften in der Kirche gesungen werde zur Ehre Gottes und zur Erbauung unseres katholischen Volkes? Nun können die Bischöfe zu diesem Zwecke ihre Verordnungen erlassen, sie können auch zur Befolgung derselben ermahnen, auffordern und ermuntern, aber das alles wird vergeblich sein, wenn das wahnende Wort der Bischöfe nicht hineinfällt in die Herzen derer, die Verständnis und Sinn, Liebe und Begeisterung für die heilige Musik in sich tragen. Das aber ist das Bestreben des Vereins, das ist sein Ziel und darum gehört ihm unsere Sympathie (lebhaftes Bravo). Der Verein hat während seines Bestehens viel geleistet, es sind wirklich erfreuliche Fortschritte, die er zu verzeichnen hat, seine Bestrebungen machen sich geltend bis in die entlegensten Pfarrorte hinein. Ihnen und allen denen, die zu diesem Zwecke mitgearbeitet und mitgeholfen haben, die ihr Wissen und Können für diese schöne und edle Sache eingesetzt haben, ihnen spreche ich meinen freundlichen und herzlichen Dank aus und rufe ihnen ein begeistertes „Willkommen“ hier entgegen. Ich verbinde mit diesem Danke den innigsten Wunsch, daß die XI. Generalversammlung für die Zwecke des Vereins reiche, herrliche Früchte tragen möge. Möge das Samentorn, das in diesen Tagen in Wort o' er im heiligen Lied ausgestreut wird, auf fruchtbarem Erdreich fallen, aufgehen und hundertfältige Früchte bringen, also, daß sich freude der Säemann und der Schnitter zugleich. Mögen wir, wenn wir aus der schönen Stadt Constanz scheiden, mit neuem Muth, mit neuer hingebender Liebe und Begeisterung weiter arbeiten an dem Werke der heiligen Cäcilia. Sie rufe ich an und erhebe meine Hände Sie zu segnen.“

Berichtigung.

Die SCUOLA GREGORIANA betreffend.

Zu dem in der Jubelnummer der „Cäcilia“ erschienenen Aufsatz: „Xeo XIII. und die Musica Sacra“ erlauben wir uns, hier eine Berichtigung hinzuzufügen. Wir thun das um so lieber, da es nur von Interesse sein kann, für alle Freunde der Scuola gregoriana (und welcher Cäcilianer sollte das nicht sein?) den richtigen Sachverhalt des betreffenden Punktes zu kennen.

Wir berichteten im genannten Artikel, daß Anfangs Januar 1883 der Direction der Schule die Anfrage gestellt worden sei, ob sie bereit wäre, das ganze Colleg nach St. Maria maggiore zu transferiren, wo unter der Ägide der Mitencongregation und des hl. Vaters selbst eine neue Cappella Leonina gegründet werden solle. „Leider“ — so sagten wir — „mußte die Direction der Scuola verneinend antworten, da angesichts der unermesslichen Schwierigkeiten das junge, von finanziellen Nothen bedrückte Institut diese Last nicht auf sich nehmen konnte.“ Wir theilten somit die unter den Mitgliedern des Vereines allgemein verbreitete Ansicht, daß finanzielle Schwierigkeiten der Grund der verneinenden Antwort gewesen seien.

Unterdessen sind wir aus erster Quelle eines Besseren belehrt worden, und theilen wir uns, den wahren Thatbestand darzulegen.

Die projectirte Uebersiedelung nach St. Maria maggiore ist einzig und allein an der Aufstellung des Musikprogrammes gescheitert. — Hr. Cataldi, Oberkammerer des hl. Vaters, erschien im Auftrage des Capitels von St. M. M. bei Hr. Jänig und ließ den Director der Scuola, Hrn. Dr. Peter Müller, rufen. Er eröffnete dann demselben den Plan des Capitels: mit der Unterstützung des hl. Vaters eine Capella Leonina zu gründen. Dr. Müller, der die Verhältnisse wohl kannte, bat sich eine Bedenkzeit aus. Drei Tage stand er in Unterhandlung mit dem jetzigen Capellmeister von St. M. M.; doch gelang es ihm nicht, die wesentlich notwendigen Conzessionen zur Gründung eines cäcilianischen Chores zu erhalten. Daraufhin schrieb dann Dr. Müller an das Capitel einen Abjage-Brief.

Also nicht der Geldpunkt, sondern die cäcilianische Ehre allein hat da entschieden. Der Geldpunkt kam da gar nicht in Frage. Abgesehen davon, daß Card. Hohentlohe sich anbot, persönlich zum Unterhalte beitragen zu wollen, hatte Hr. Cataldi von vornherein ausdrücklich erklärt, daß für die Mittel schon gesorgt sei (natürlich für eine Capella Leonina in S. M. M.)

Daß die ablehnende Antwort sowohl für die Scuola selbst, wie auch für ihren überaus verdienten Director eine Quelle mannigfacher Unannehmlichkeiten und Leiden wurde, war wohl vorauszu sehen. — Dr. Müller trägt also durchaus keine Schuld an dem Mißlingen des Projectes; er verdient vielmehr alle Anerkennung und alles Lob, daß er den Muth und die Freiheit besaß, einen ehrenvollen Antrag abzulehnen, den er nicht ohne Verletzung der cäcilianischen Principien annehmen konnte. Daß die Annahme desselben für ihn persönlich in mancher Hinsicht von großer Bedeutung gewesen sein würde, läßt sich nicht läugnen; doch wollte er lieber darauf verzichten, als ein Verräther an der cäcilianischen Sache werden.

Dies zur Berichtigung! —

In Rom ist seit dem Bestande der Scuola bei kirchlich maßgebenden Persönlichkeiten eine wesentliche Meinungsänderung in musikalischen Fragen eingetreten. Vor 10 Jahren noch hätte es Niemand wagen dürfen, Rom's kirchenmusikalische Musterhaftigkeit in Zweifel zu ziehen. Heute sind es die höchsten kirchlichen Würdenträger — vor Allem der Ritenpräfect —, sowie die katholischen Monatschriften (nun sogar die „Civiltà cattolica“), die den Schleier lüften und unverhohlenen Reform predigen. Der Erfolg wird nicht ausbleiben!

Augenblicklich wird in Rom wieder von einer gründlichen Umgestaltung der Sistine gesprochen, und dabei die Scuola in's Spiel gezogen. Thatsache ist es, daß Ruffata, der lebenslängliche Sistine-Director, dem Maggiordomo und dem hl. Vater selbst schon seit mehreren Jahren ein schriftliches Project zur Reform der Sistine vorgelegt, und darin die Zuziehung der Soprane und Alte der Scuola vorgeschlagen hat. Die Frage ist heute noch offen und soll jetzt wieder in Fluß gebracht werden. Möge sie eine glückliche Lösung durch unsern hl. Vater Leo XIII. finden!

P. Raphael Fuhr, D. S. F.

— Die Berichte über die Feier des Festes der hl. Cäcilia werden in No. 1, 1888, erscheinen.

Zur Pflege des Choralgesanges.

Dritte, erweiterte und umgearbeitete Auflage der Short instructions in the art of singing Plain Chant, designed for the use of catholic choir-members and school-children, by J. SINGENBERGER.

Die „Short instructions“ wollen eine kurze, praktische, leicht faßliche, namentlich für die Schulkinder und die Großzahl unserer Kirchen-sänger berechnete Anleitung zum gregorianischen Choral-Gesange sein. Die sechste erschienene dritte Auflage hat nach Inhalt und Form bedeutende Verbesserungen und Vermehrungen erhalten, namentlich wurde den Uebungen im Singen der verschiedenen Neumen mit ihrem eigenartigen Rhythmus besondere Berücksichtigung zu Theil und viele Beispiele eingefügt. Der erste Theil bietet die theoretische Unterweisung in folgenden Punkten:

1. Gregorian Chant.
2. The Gregorian is decidedly the chant of the Catholic Church.
3. Unfortunately, Plain Chant is very little esteemed at present.
4. To sing plain Chant well, the following requisites must be had.
5. Plain Chant Notes.
6. Names of the Notes.
7. Clefs.
8. Pauses.
9. Intervals.
10. General Rules for Singing.
11. Exercises in Striking the Notes.
12. Vocalization. Articulation. General Rules for Pronunciation.
13. Pronunciation of Latin.
14. Accentuation.
15. Musical Accent. Neumae or Grouped Notes.
16. Exercises in singing groups of notes or Neumae.
17. Rules for Execution.
18. The Church-Modes.
19. Psalmody.
20. The Ecclesiastical Year.
21. The Liturgical Books.
22. The Liturgical High Mass.
23. The Liturgical Vespers.

Daran fügt sich, um das Büchlein auch beim Gottesdienste verwendbar zu machen und zugleich Uebungsstoff zu bieten, als erster Anhang Alles, was der Chor bei der Vesper zu singen hat, mit Ausnahme der Antiphonen und Hymnen; also die Einleitung zur Vesper, die Psalmen und Psalmöne, Magnificat, die Responsorien, sowie das Canticum „Benedictus“ und der Psalm „Misereere“ für Leidenbegangnisse u. — Ein zweiter Anhang enthält die 4 marianischen Antiphonen Alma, Redemptoris mater; Ave, regina coelorum; Regina coeli, laetare und Salve regina, letzteres mit zwei Melodien; endlich folgen einige Hymnen für Segensandachten: O salutaris; Ave verum; Adoro te; Pange lingua, Tantum ergo; Veni. Creator, Spiritus.

So dürfte diese neue Ausgabe noch willkommener sein, als die beiden früheren. Die Firma Pustet hat trotz der bedeutenden Erweiterung und besseren Ausstattung den bisherigen Retail-Preis von nur 25 Cents beibehalten. — Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß dieses Büchlein, wenn richtig und fleißig gebraucht, wesentlich zum Verständ-

nisse und zur Pflege des liturgischen Gesanges im Sinne unserer hl. Kirche beitragen werde. Neben und mit den „Short instructions“ sollte, für den vormittägigen Gottesdienst, das Ordinarium Missae benutzt werden, auf welches bei den Uebungen auch mehrfach hingewiesen ist.

J. Singenberger.

Berichte.

New Albany, Ind., 29. Oct. 1887.

Geehrter Herr Professor, theuerster Lehrer!

Dieser Brief wird Ihnen wahrscheinlich große Freude machen. Sie mögen denselben annehmen als meinen schuldigen Bericht und ihn in der „Cäcilia“ veröffentlichen. Sollte er jedoch dazu allzu lang sein, so mögen Sie ihn ad acta legen. Die Hauptsache ist, daß ich Ihnen, unsern theuren Präsidenten, Bericht über meine Wirksamkeit abstatte.

Ich bin jetzt seit zwei Monaten hier als Oberlehrer und Organist an der Maria-Verkündigungskirche angestellt. Der betreffende Pfarrer, hochw. Herr G. Faller, hatte mich hierher berufen, um echt kirchliche Musik einzuführen. Ich kam hier an, ohne jedoch zu ahnen, welch' große Schwierigkeiten mir da entgegenzutreten würden. Die Schwierigkeiten waren diese: 1) Bisher war noch nie etwas anderes gesungen worden, als Hopsameisen, Pambolote's, Farmer's, Mozart's, Haydn's u. s. w. Messen; Vespers nach eigenem Willen; 2) Die Sänger hatten ein unüberwindliches Vorurtheil gegen Alles, was cäcilianisch heißt, und einen wirklichen Abscheu und Haß gegen Choral und liturgische Vorschriften; 3) Der Chor war gewohnt, und ganz besonders die Ladies, den Organisten zu beherrschen, so daß nicht der Organist, sondern die Sänger „Boss“ waren; 4) Die deutschen Gemeinden in Louisville, unserer Nachbarschaft, mit welcher New Albany im engsten Verkehr steht, und ganz besonders die Bonifazius-Gemeinde, die größte deutsche Gemeinde in Louisville, die Mutterkirche unserer Gemeinde, alle diese haben noch den alten Schlenbrian, und diese bildeten in der That das größte Hinderniß für Einführung der Cäcilienmusik in dieser Gemeinde; 5) Die Gemeinde hatte niemals Cäcilienmusik gehört, war an das alte Gebudel gewöhnt und davon enttäuscht; 6) Als letztes und nicht geringstes Hinderniß muß ich angeben die viele Arbeit, die ich mit meiner Schule hatte, um sie in Ordnung zu bringen; dann noch in Folge meiner lebhafte Krankheit andauernde körperliche Schwäche. Was waren nun meine Hilfsmittel? 1) Gott und die hl. Cäcilia; 2) Der dringende Wunsch der hl. Kirche und mit ihr das Bewußtsein, recht zu handeln; 3) Der hochw. Herr Pfarrer, der mit ganzer Entschiedenheit, trotz seines hohen Alters (er ist über 60 Jahre alt) auftrat; 4) Mein eigener guter Wille. — Nun, Geschichte dieser Reformation:

Die ersten paar Sonntage mußten natürlich die alten Messen genommen werden; ich fing jedoch sogleich an, eine Cäcilienmesse (Zangel's Ludwigmesse als Uebergangsmesse) einzubilden. Ich behandelte die Sänger mit großer Freundlichkeit, um ja keinen Anlaß zur Unzufriedenheit zu geben. Father Faller versuchte sein Möglichstes. Was war das Resultat? In einer Eingsunde erklärten die Ladies dem Herrn Pfarrer und mir ganz resolut und einmüthig: „We don't want that kind of music, it is too tiresome.“ Ich versuchte das Panis Angelicus von Vaini aus den Beilagen der „Cäcilia“ einzubilden. Alles dergleichen; die Dämlichkeiten hatten einmal beschloffen zu streiken, ihren Willen durchzusetzen und Priester und Organisten zu zwingen. Die Rechnung war jedoch ohne den Wirth gemacht; ich hatte nämlich gehofft, daß es so kommen würde und mit den Kindern die Cäcilienmesse von Jasper eingeübt. So konnte also die Sache losgehen, und sie ging los. Alle Sänger verließen den Chor, bloß eine Sopran-sängerin, eine Alt-sängerin und drei Bassstimmen blieben treu. Der Alt-sänger war ungefähr ein Dufend. So wurde dann Zangel's Messe mit den geringen übriggebliebenen Kräften den folgenden Sonntag ausgeführt, und dann machte ich mich auf die Suche nach neuen willigen Sängern. Und Gott sei Dank, trotz allem Spotten und Aufheben von Seiten der alten Sänger und ihrer Anhänger fanden sich sechs brave Jungfrauen ein, um ihre Stimmen

dem Dienste Gottes zu widmen. So habe ich also jetzt mit Einfluß der beiden treu geliebten Sängerrinnen des alten Chores (von ihnen muß ich lobend hervorheben, daß Beide ausgezeichnete Stimmen besaßen, und besonders, daß sie trotz der Sticheleien, Verpötlungen und Heereien ihrer früheren Kameradinnen treu ihren Willen demüthig dem Wunsche ihres Pfarrers unterordneten) acht Sängerrinnen und drei Bassänger. Gestern Abend habe ich mit den neuen Sängern die erste Singstunde gehalten, und ich bin sehr zufrieden und hoffe sehr mit Hilfe Gottes und der hl. Caecilia bald ordentlichen Gesang ausführen zu können. Arbeit scheue ich nicht, wenn ich nur sehe, daß die Sänger guten Willen haben. — Nun will ich in Kürze angeben, was ich bereits geübt und aufgeführt habe. 1) Mit den Kindern das Requiem nach dem Ordinarium Missae, I. Credo, einige Lieder aus Mohr's Cantate und die Caeciliennesse von Jasper mit Ausschluß des Credo. 2) Mit dem gemischten (alten) Chor Bangel's Ludwigsmesse, mehrere "Tantum ergo" und "O salutaris" aus dem Cantate Domino [Beilagen der "Caecilia"] Panis Angelicus von Bami, Ave Maria von Utto Kornmüller. 3) Mit dem gemischten (neuen) Chor wurden eingeübt Ave maris stella von Singenberger, Laudate dominum von demselben und Anfang der Joseph's-Messe von demselben. 4) Mit den Bassängern speciell Choral, nämlich "Asperges me", "Veni Creator", "Tantum ergo" und I. Credo.

Ich kann Ihnen nicht beschreiben, was ich die ersten Wochen durch die Widerständigkeit und Heereien des alten Chores habe leiden müssen. Durch den in Scene gesetzten Streit glaubten die früheren Sänger uns zwingen zu können, wir sollten sie wahrscheinlich demüthig aufsehen, doch wieder zum Chöre zu kommen, es solle ja auch keine Caeciliennest eingeführt werden u. s. w., aber gerade das Gegenteil haben sie durch ihre Widerständigkeit erreicht; denn erstens will ich solche Leute nicht wieder auf dem Chöre haben, die sich gar nicht fügen wollen, und zweitens werde ich nun umgehindert mit meinen neuen Sängern Caeciliennest und besonders auch Choral pflegen, auch die liturgischen Sachen werde ich sobald als möglich einführen; es sind bereits durch unsern Herrn Pfarrer, und zwar aus seiner eigenen Tasche, für 50 Dollars Graduale und Vespere angeschafft worden.

Wenn es Ihnen gut scheint, so möchte ich Sie ersuchen, diesen Bericht zu veröffentlichen; es kann vielleicht Mancher, besonders auch aus der hochw. Geistlichkeit, daraus etwas lernen.

Wenn Father Keller trotz seiner sechzig Jahre und körperlichen Schwäche unter so außergewöhnlich ungünstigen Verhältnissen die Reformirung des kirchengesungen durchzuführen kann, warum denn nicht so manch anderer Priester unter viel günstigeren Verhältnissen?

Ich beabsichtige, mit der Zeit einen Pfarr-Caeciliendienst hier zu gründen. Vorläufig bestelle ich im Auftrage meines hochw. Herrn Pfarrers ein Exemplar der "Caecilia" des ganzen Jahrganges 1887 mit fünf Extra-Musikbeilagen, so daß von allen Nummern je sechs Musikbeilagen auf dem Chöre vorhanden sind. Schicken Sie mir also gefälligst je sechs Musikbeilagen der bereits erschienenen Nummern des Jahrganges 1887.

Unter vielen Grüßen verbleibe ich Ihr treuer Schüler Joseph Oppenheim.

St. Francis Solanus College. Quincy, Ill., 1. Nov. '87.

Seit Beginn des neuen Semesters wurde eingeübt und aufgeführt:

An Choral: Missa in fest. solemnibus; I. in dupl.; I. in fest. B. M. V.; Missa de Requiem. — Credo I. & III. — Litan. ex. procession. Introitus, Graduale, Offert. und Communio wurden jedesmal choraliter gesungen, und zwar — wie auch die Vespers-Antiphonen — sine organo.

An mehrst. Sachen für Männerchor: Missa „SS. Cordis Jesu“ von Singenberger (die aus immer lieb und neu ist!) — Missa Op. 35 von Biel (ist in Arbeit.) — Litanias Lauret. von Biel. — Fals. bord. von Singenberger und Mettenleiter. — Adoro te, Herz-Jesu-Lied, Ave Maria und 2 Tantum ergo, von Dr. Witt; Ave regina, von Waldeggem; Qui sedes, von A. Vater; Laudate, von Kornmüller; Salve regina, auch. ign. [XVI.

sae.]; Laudate, von Ett; Deduc me und Jubilate, von Riblinger; Cor area, von Biel; Super flumina, von Ahle. Ebenso Fr. Könen's Leo-Hymne [Op. 55].

An mehrst. Sachen für gemischten Chor: Gloria und Sanctus aus der Lucienmesse von Witt. Sacris Solemnibus, von Jaspers; Tantum ergo, von Singenberger.

Oremus pro Pontifice, von Singenberger. Diese herrliche Composition, die wir schon mehrere Male aufgeführt haben und noch oft ausführen werden, singt der Chor jedesmal mit neuer Begeisterung. Auch Jeder, der sie bisher hörte, fühlte sich nach eiauem Gesändniß — begeistert und hingetissen. — Da in dieser Diocese das Gebet „Oremus pro Pontifice“ nach jeder hl. Messe mit dem Volke zu beten ist, so haben wir sehr oft Verwendung für obige Composition, die wir denn auch nach jedem Hochamt ausführen, worauf der Celebrant die vorgeschriebene Oratio singt.

In circa 6—7 Wochen wird eine neue Orgel mit 12 Registern die Stelle des bisher benutzten Harmoniums vertreten, — gewiß ein „improvement“, über welches Niemand sich mehr freut, als ich selbst.

Mit dem gemischten Chor habe ich soweit nur Weniges eingeübt, da die Knabenstimmen noch nicht genug gebildet sind. Sage und schreibe, über die Hälfte derselben haben noch nie gelungen, weder in der Schule noch in der Kirche, obwohl sie sämtlich katholische Elementarschulen besucht haben. Auch ein trauriges Zeugniß, wie mancherorts der Gesangunterricht gehandhabt wird! Mangel an Stimme und musikalischem Gehör konnte bei diesen doch nicht vorgeklagt werden! Offenlich läßt sich das Veräummte nachholen.

Augenblicklich haben wir für „Caecilia“, für die Feier des Priesterjubiläums unseres hochw. P. Rectors, sowie für das bevorstehende Leo-Fest. Für „Caecilia“ haben wir Biel's Messe Op. 35, für die Leo-Feier Biel's Op. 51, bei welcher die neue Orgel zur Geltung kommen soll, ausersiehen. — Mit dem gemischten Chöre werde ich vor Weihnachten keine Messe mehr einstudieren.

Möge Gott unsere Bemühungen segnen! Alles zu Seiner und der hl. Caecilia's Ehre!

P. Raphael Fuhr, O. S. F.

Lake Preston, Dal.

Unser Chor zählt nur acht Mitglieder. Trotz mancher Hindernisse wurde doch geübt und aufgeführt:

1) Choral: Missa in Festis Solemnibus, in Duplicibus, Requiem; Tantum ergo, Veni Creator, Vesper und Complet.

2) Figural: Missa „Exultet“ von Rev. Dr. Fr. Witt; Kurze und leichte Messe von Joseph Stehle; Tantum ergo von Singenberger; Jesu dulcis von Kothe; Adeste fideles von Könen; Stabat mater von Ramin; Herz-Jesu-Lied von Bonvin.

Außerdem noch verschiedene andere Gesänge aus P. Mohr's Caecilia und aus dem kölnischen Gesangbuche.

Achtungsvoll,

Ihr dankbarer

J. P. Altenborf.

Summit Butler County, Pa., 3. Nov. '87.

Hochgeehrter Herr Professor!

Was wir seit meinem letzten Bericht neu geübt und resp. zum erstenmale aufgeführt haben, ist folgendes:

Im College: Missa Salve Regina von Stehle. Missa in h. s. Aloysis [mit den Jüngeren]. Veni Creator von Kornmüller. Ave Maria von Molitor. Tantum ergo, 4stimmig mit Orgel, von Singenberger [Caecil. 86]. Gegenwärtig beschäftigen wir uns mit der Missa in h. Puriss. Cordis Mariae von Singenberger. Unter den nicht liturgischen Compositionen kann ich besonders den ersten der „Regensburger Festchöre“ anführen.

Vom Pfarrchor: Asperges me von Singenberger [Caecil. 87]. Stabat mater von Ramin. Veni Creator von Damm. Vespere de Immaculata Conceptione B. M. V.; Choral und falsobordoni endlich ein Lied aus dem Lieberosefentanz von Haberl. P. G.

Mit aller Hochachtung

Ihr dankschulbigster

P. Gabriel, O. M. Cap.

St. Patrick's Cathedral.

Rochester, N. Y., 7. Nov. '87.

Neu einstudirt: Ave Maria von Singenberger. In virtute tua von Mettenleiter. In storm animae von Witt. Wiederholt Ecco Domine von Kruska und Kyrie und Sanctus aus Missa brevis von Palestrina. Eine Aufführung der Missa Salve Regina von Stehle scheint mir der Erwähnung werth. Meine Sopr. wollten die Messe ad acta gelegt wissen. Ich sagte ihnen, sie verstünden die Messe nicht und übte sie laut Bericht vom 18. October neu. Sie glauben mir vielleicht nicht, wenn ich sage, daß die Messe mit einer hinreißenden Begeisterung gesungen wurde, und die Aufführung einen Eindruck auf Sänger und Dirigent machte, wie noch selten eine Messe. Ich behaupte, mein Chor sang noch nie besser. Das scheint nach Selbstlob zu riechen. Nein! Solche Momente von „eingeistigem“ Zusammenwirken sind gleichsam Gnabengaben, die man sehr selten empfängt. Ich schreibe die Aufführung nicht mir zu. Sie können ihr „Oremus“ noch 100mal mit 120 Sängern singen und werden vielleicht nie mehr den Effect erzielen wie in Rochester.

R.

Pottsville, Pa., 22. Oct. '87

Geehrter Herr Professor!

Die Feier des vierzigstündigen Gebetes ist vorüber, und möchte ich mir deshalb erlauben, über die Ausführung unseres Chors, der sich stets wacker hält, Einiges mitzutheilen.

Seit meinem letzten Berichte haben wir einstudirt: Für Weihnachten: Missa Salve Regina von Witt; für Ostern: Missa S. Lucia mit 4 Musikinstrumenten von Witt. Mit Offertorienstücken do festo bereichern wir unser Repertorium fortwährend aus Stehle's Notetenbuch, Witt's Zeitschriften, Caecilia und anderen Compositionen.

Neue Vespere haben wir aus der „Caecilia“: Commune Apost., Confess. Pont. et non Pontif., Virgin. Zur Feier des 40stündigen Gebetes war neu: Biel: Adoro te, Ave verum, Sacris solemnibus; Daller: O salutaris, Ego sum panis; Lis t: O salutaris. Am Schlusse O salutaris fünfstimmig von Santner, welches wir seit Jahren singen, und immer neu bleibt.

Ich habe leider Manche meiner alten Mitglieber verloren, und muß Nachwuchs aus der Schule heranziehen, wodurch leider die Ausführung schwererer Sachen beeinträchtigt wird. Da heißt es doppelt fleißig sein. Uebrigens muß ich dem Chöre das Vorhaben, daß er mit Leib und Seele für die caecilianische Musik ist, und wiederum gezeigt hat, daß die Pflege und Aufführung der Caecilian-Musik (wie vielfach vorgeklagt wird) durchaus keine Unmöglichkeit ist. Ohne Fleiß, Mühe und Studium kann freilich nichts erreicht werden. Am nächsten Weihnachten, so Gott will, werden wir Stehle's Jubiläums-Messe, gewidmet dem Könige von Sachsen, singen.

Achtungsvoll grüßt

Leo Schwarzje.

Ghillicoth, Mo., Oct. 14. 1887.

Seit zwei Jahren ohne allen Organisten- und Chordienst, ist immer meine musikalische Wirksamkeit auf das Studium der „Caecilia“ und der „Dr. Witt'schen Blätter“ beschränkt, deren Erscheinen ich immer mit Verlangen entgegeniehe. Mit meinen drei kleinen Knaben führe oder singe ich zu Hause viele Piecen aus der „Caecilia“ und „Liegende Blätter“, und manche dabei recht gut. Ich verjah hier den Organisten und Chordienst drei Jahre unentgeltlich, mußte aber wegen Theilnahmlosigkeit aufgeben. Man singt auch caecilianisch, aber wie! Es wird einem Angst und Bange, ins Hochamt zu gehen. Ihre Josef-Messe wurde bei uns sehr gut gesungen, auch jetzt muß dieselbe neben Molitor gehalten. Die Aufführung kommt mir wie ein Nothverfuch vor. Anstatt das Großer Gott zu singen, hat man hier eine neue Verherrlichung des Gottesdienstes entbedt: Man läßt es durch eine Wiedehaut hertreten. So geschehen am 28. Sept. d. J. im Beisein des hochw. Bischofs. Sie sehen also, daß die „Musica sacra“ immer noch genarrt wird. Aussprache ganz absehwlich, obgleich Sänger beinahe alle Deutsche.

Auch singt man einige Choral-Messen, welche

ich noch einübte — aber o weh, die Aussprache und die Orgelbegleitung. — Organist ist eine junge irische Lady. Sie kann bloß die Accorde 1 und 5. — So geht's durchs ganze Hochamt. Vesper ebenso, d. h. anstatt wie früher, die vorgeschriebene, nun seit zwei Jahren immer dieselbe nach der amerikanischen Weise. Die Schwestern hier lehren die Kinder-Tänze, Trappentänze, aber von Kirchen-Gesang keine Idee. Seit meiner Resignation sind die Paters gezwungen, sich um den Chor zu kümmern, da Einer derselben das Einüben besorgt.

War voriges Jahr auf der Reise durch Kansas, Nebraska, Dakota und Iowa, und daß ich überall die Kirchenschöre musterte, können Sie sich leicht vorstellen. Sollte Ihnen eine musikalische Reiseerinnerung angenehm sein, würde ich bereit sein, Ihnen einige Reminiscenzen zuzuschicken. Ihnen von ganzem Herzen den besten Erfolg in der „Musica sacra“ wünschend, zeichnet mit aller Hochachtung Ihr

W. A. H.

Neue Publikationen.

(Ich werde in Zukunft mich darauf beschränken, empfehlenswerthe Publikationen, die mir von den Verlegern zugesandt werden, nur kurz anzuzeigen, da mir Zeit und Raum keine eingehendere Besprechung gestatten.)

Aus dem Verlage von L. Schwann in Düsseldorf.

- 1) Messe für ein- oder zweistimmigen Frauen- oder Kinderchor mit Orgel- oder Harmonium-Begleitung, von A. Wiltberger, op. 33.
 - 2) Missa in honorem S. Huberti. Für vierstimmigen Männerchor (ohne Credo), von Fr. Kefes, op. 18.
 - 3) Leicht ausführbare lauret. Litanei für 4 gem. Stimmen und Orgel, von Jos. Stein, op. 50.
 - 4) Lauret. Litanei für 4 gem. Stimmen, von Jos. Stein, op. 51.
 - 5) Exultate Deo! 18 Cantiones sacrae für 4 gem. Stimmen, von Jos. Veltjens, op. 129.
 - 6) Vier deutsche Grabgesänge für vierstimmigen Männer- oder zwei- bis dreistimmigen Kinderchor, von J. Diebold, op. 34.
 - 7) 42 Vor-, Zwischen- und Nachspiele in den alten Kirchenordnungen für Orgel, von Jos. Veltjens, op. 133.
- Sämmtliche hier aufgeführten Compositionen sind sehr praktisch, musikalisch wertvoll, leicht bis mittelschwer; ganz besonders sorgfältig gearbeitet, allerdings auch etwas schwieriger, sind die Compositionen von Veltjens.

Aus dem Verlage von A. Coppenrath in Regensburg.

- 1) Missa in Epiphania Domini für 5 gemischte Stimmen (zwei Tenöre) von J. Wiltberger.
- 2) Messe zu Ehren des hl. Johannes des Täufers, für Sopran, Alt, Baß und Orgel (Tenor, Violin I und II, Horn I und II ad lib.), von J. A. Troppmann, op. 8.
- 3) Missa in hon. Henrici Imperatoris für 4 gemischte Stimmen, von A. Marz, op. 10.
- 4) Messe für vierst. Männerchor, von H. Sander.
- 5) Requiem und Libera für Sopran und Alt mit Orgelbegleitung, von E. Brunner, op. 3.
- 6) 4 Offertorien nebst 1 Pange lingua

und 1 Veni sancte spiritus für vierstimmigen Männerchor, von Dr. H. Brädmayer.

7) Musica ecclesiastica, Vesperung 41; vier Offertorien, von J. Wiltberger.

8) II Pange lingua für vierst. gemischten Chor, von Fr. Brädmayer, op. 3.

9) Litaniae Lauretanae für 2 Soprane und Alt mit Orgelbegleitung, von E. Fischer.

10) Sakramentsgesänge für vier- und mehrstimmigen gemischten Chor, theils mit, theils ohne Orgelbegleitung, von A. Gaan.

11) Fest-Chor zum 50jährigen Priesterjubiläum Leo XIII. für vierst. gemischten Chor, mit Begleitung des Harmonium, oder neuinstimmiger Blechbegleitung ad lib., von J. Wiltberger.

Alles durchaus tüchtige und sehr empfehlenswerthe Compositionen.

Bei F. E. C. Tendart in Leipzig.

1) Prä Studienbuch für Orgel. Zum Gebrauche in Lehrer-Bildungsanstalten, sowie beim Gottesdienste, von B. Kothe.

2) Die Orgel und ihr Bau. Ein systematisches Handbuch für Organisten, Orgelrevisoren und Kirchenvorstände, von J. J. Seibel. Vierte verbesserte und sehr vermehrte Auflage, bearbeitet von B. Kothe. Mit zahlreichen in den Text gedruckten Illustrationen.

Sehr zu empfehlen!

— Im „Herold des Glaubens“ von St. Louis empfiehlt der hochw. Hr. J. Engelberger die „Cäcilia“ in folgenden Worten:

„Unter den deutschen Katholiken dieses Landes ist die cäcilianische Bewegung zu Gunsten des echten kirchlichen Gesanges kein „Mädchen aus der Fremde“ mehr. Hunderte von Gemeinden, ja beinahe ganze Diöcesen, wie z. B. Altona, haben sich der eminent kirchlichen Sache angeschlossen. Soweit hat der Cäcilien-Berein sicherlich Vieles bewirkt. Trotzdem ist es zu beklagen, daß so Manche, welche für die Sache selbst begeistert sind, es verabsäumen, auch dem geistigen Motor, der Locomotive der edlen Sache Voranschub zu leisten. Die „Cäcilia“ sollte weit mehr Abonnenten haben. Hierzulande ist und bleibt sie die Locomotive, um die Sache weiter zu befördern. Sie soll vor allem einträchtig unterstützt werden, denn wo keine Locomotive voranschreitet, bleibt der Zug selber stehen. Die wenigen Gegner der cäcilianischen Bewegung thun der Reformation des Kirchengesanges weniger Einhalt als die Apathie der befreundeten Genossen. Ein tüchtiger Heizer erfreuet den Ingenieur der Locomotive mehr als Duzende von Umstehenden, die eine gute Fahrt wünschen.“

Quittungen für die „Cäcilia“ 1887.

(Bis 15. November 1887.)

Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmäßige Abonnementbetrag (fl. 10) gemeint.

Rev. J. Mizer; Ch. Rubner; Rev. P. Bernard C. P. St. Michael's Church, Pittsburgh, \$5.00; Th. Lobmiller; Rev. C. Krebs; J. Kohl \$2.00; Rev. H. A. Deckenbrock \$2.20 (87 u. 88); Rev. W. Eckert; Rev. Franciscan Fathers, Quincy, Ills. \$2.20; Ven. Sr. M. Barbara, St. Cloud, Wis. \$2.00; F. X. Leib \$1.00; J. S. Altendorf \$1.00; Rev. W. Knapstein, Rev. Th. Vandeviere; Rev. J. B. Maus, Rev. P. Heider, Rev. W. Kraemer, Rev. Dr. Duplant (88) Rev. B. Russ \$1.00; Mr. A. N. M. Schaefer; Rev. P. Heider, J. Bargmeyer.

Quittungen für Vereins-Beiträge.

Rev. P. Heider, Mendota, Ills.; 50.

J. B. Seitz,

Adresse: Schreymeister.
L. B. 1066, New York.

Inhalts-Verzeichniß der Musik- und Text-Beilagen.

XIV. Jahrgang.

I. Musikbeilagen.

Veni Creator, für 2 Stimmen und Orgel, von J. Singenberger.....	1
Veni Creator, für 3 Stimmen und Orgel, von J. Singenberger.....	2
Veni Creator, für 4 Stimmen und Orgel, von J. Singenberger.....	4
Veni Creator, für 4 Männerstimmen, von Ch. Gaan.....	5
Veni, sancte Spiritus, für 4 Männerstimmen, von Ch. Gaan.....	8
Asperges me, für 2 oder 3 Stimmen und Orgel, von J. Singenberger.....	9
Asperges me, für 4 Stimmen und Orgel, von J. Diebold.....	11
Asperges me, für 4 Männerstimmen, von J. Singenberger.....	14
Stabat Mater, für 4 gemischte und für 4 Männerstimmen, von Romani.....	16
Offertorium für Oboen, für 4 Stimmen und Orgel, von J. Diebold.....	17
Communio für Oboen, für 2 Stimmen und Orgel, von Fr. Kefes.....	20
Regina coeli, für 4 Männerstimmen, von J. Diebold.....	22
Regina coeli, für 4 gemischte Stimmen und Orgel, von J. Diebold.....	23
Vidi aquam, für 2 oder 3 gleiche oder gemischte Stimmen, mit Orgel, von J. Singenberger.....	25
Vidi quoniam, für 4 gemischte Stimmen, von J. Diebold.....	27
Antiphon „Hanc dies“, für 4 gemischte Stimmen und Orgel, (oder Trompeten und Posaunen) von G. E. Seibler.....	30
Offertorium für Ringeln, von..... A. Wiltberger, für 2 Stimmen und Orgel.....	33
„4 Männerstimmen und Orgel.....	34
„4 gemischte Stimmen und Orgel.....	37
Offertorium für Dreifaltigkeitssonntag, von..... A. Kaim, für 2 gemischte Stimmen und Orgel.....	41
„4 Männerstimmen, von J. Diebold.....	42
Offertorium für das hl. Fronleichnamfest, von..... J. Diebold, für 3 gleiche Stimmen und Orgel.....	44
2 Tantum ergo (Pange lingua), für 2 gemischte Stimmen und Orgel, von Fr. Kefes.....	46
Sacris solimolis, für 2 gemischte Stimmen und Orgel, von Fr. Kefes.....	48
Offertorium für das Fest des heiligen Blasius, für 2 gleiche Stimmen und Orgel, von Rev. Dr. Fr. Wiltberger.....	49
Offertorium für das Fest Maria Himmelfahrt, für 4 gemischte Stimmen, von J. Diebold.....	51
Offertorium für das Fest der Maria Himmelfahrt, für 4 Männerstimmen, von A. Wiltberger.....	54
Panis angelicus, Segensgefang für 2 gemischte Stimmen und Orgel, von Rev. Dr. Kefes.....	55
Oremus pro Pontifice nostro Leone, für 4 gemischte Stimmen und Orgel, von J. Singenberger.....	57
Non nobis, Domine für 4 Männerstimmen und Orgel, von W. Haller.....	58
Ave Maria, für gemischten Chor und Orgel, von J. G. E. Seibler.....	71
Offertorium für das Schutzensfest, für 2 Stimmen und Orgel, von B. Engel.....	76
Offertorium für das Fest Allerheiligen, für 2 Stimmen und Orgel, von B. Engel.....	78
Graduale in F-dur, Cäcilien, für 2 Stimmen und Orgel, von B. Engel.....	82
Offertorium für Maria Empfängnis, für 2 Stimmen und Orgel, von B. Engel.....	84
Requiem, von B. Engel, Op. 8, C. S. F.	86
Offertorium für Maria Empfängnis, für 4 gemischte Stimmen, von Rev. Dr. Wiltberger.....	87
Offertorium „Laudate eum coeli“ für Weihnachten für 2 oder 3 Stimmen und Orgel, von J. Singenberger.....	89
Offertorium „Tui sunt coeli“, für Weihnachten für 4 gemischte Stimmen, von Rev. Dr. Fr. Wiltberger.....	91
Offertorium „Reverbera thronos“ für Erntedankfest für 4 gemischte Stimmen und Orgel, von J. Diebold.....	92
Offertorium „Reges Tharsis“ für 4 Männerstimmen von A. Wiltberger.....	96

II. Textbeilage.

- No. 1. Das Oshmenwett. Ein Kunstreiter eigener Art. Extravaganzenge. Anekdoten etc. in allen Nummern.
- No. 2. Pen Guide. Statistisches über den Normalton. Ein originelles Buch.
- No. 3. Die musikalischen Werke Friedrich's des Großen. Fr. Schubert's Gabelnmal Dr. Fr. Wilt.
- No. 4. 11 bel canto. Kirchengedanken aus Glas.
- No. 5. An alle deutschen Katholiken Amerika's.
- No. 6. Jubiläumsgedächtnis. Aus der Wappe eines alten Musiklers. Piano mit Glasglocken.
- No. 7. Leo-Haus. Ansicht der Griechen über die politische Bedeutung der Musik.
- No. 8. Katholischer Lehrverein. Jubiläum von Rev. Laport. Requiem von W. Wilm.
- No. 9. Eine Orgel aus gepreßtem Papier. Wer hat das Harmonium erfunden?
- No. 10. Die Wieder-Eröffnung Parnass's.
- No. 11. Musikalische Wunderkinder. Melograph. Pen Guide. Aus Wilt's Nachlaß.
- No. 12. Tonkünstler-Namen.

